

Folgende Spenden sind zu verzeichnen: Hofrat Dr. Max Doblinger spendete sechs südamerikanische Münzen (Argentinien, Kolumbien, Curacao, Paraguay und Haiti), eine finnische Mark von 1943 und 27 Notgeldmünzen deutscher Städte: Hauptschullehrer Wilhelm Lemoch, Weyer, überließ der Sammlung als Spende einen Kreuzgroschen des Hochdeutschmeisters von Preußen Michael Kuchmeister von Sternberg 1414 — 1422, der im Egererschlößl in Weyer a. d. Enns gefunden wurde; die Ennskraftwerke-AG. überreichte die Bronzemedaille von Hans Köttenstorfer zur Vollendung des Kraftwerkes Rosenau Oktober 1953; Bundesbeamter i. R. Franz Kaiser, Linz, spendete die Bronzeplakette von G. Hartmann zum 70. Geburtstag des Chirurgen Robert Gersuny, 15. Jänner 1914, Frau Berta Winkler, Linz, eine Notgeldsammlung und Hofratswitwe Röttinger, Wien, das Kanonenkreuz für Teilnahme am Kriege gegen Frankreich 1813 — 1814 aus dem Nachlaß Carl Kopplers R. v. Inngau. Den genannten Spendern sei auch an dieser Stelle der gebührende Dank ausgesprochen.

Wie in den vergangenen Jahren fanden auch im Berichtsjahre die Zusammenkünfte der Numismatischen Arbeitsgemeinschaft an jedem ersten Samstag des Monats im Lesezimmer der Museumsbibliothek statt, bei denen Münzbestimmungen durchgeführt und von Hofrat Dr. Max Doblinger fachliche Vorträge gehalten wurden.

Dr. Franz Stroh.

5. Volkskunde-Abteilung.

Systematik der Sammlungen.

Sachkataloge wurden angelegt für die Amulette, die Bestecksammlung, die Gebildbrote, die Käämme, das Kinderspielzeug, den Schmuck und die Wachsvotive, -reliefe und -plastiken. Vollständig nach dem bisherigen Bestand wurden im Berichtsjahr 1953 die Bestecksammlung, der Schmuck und die Käämme bearbeitet.

Inventarisiert wurden 1046 Nummern. Eine wesentliche Erweiterung erfuhr die wissenschaftliche Systematik der Sammlungen durch die Anlage eines Ortskataloges, in den das gesamte, bisher inventarisierte Sachgut und auch schon ein Großteil der Lichtbildersammlung aufgenommen wurde. Über 900 Orte, Ortschaften, Weiler und Gehöfte fanden Berücksichtigung. Zur Durchführung der wissenschaftlichen Ordnungsarbeiten war wie im Vorjahr wieder Frau Dr. Helene Grün eingesetzt.

Konservation und Restaurationen.

Zur Betreuung der Depots und zur Aufsicht über die Sammlungen wurde der Abteilung der Vertragsbedienstete Franz Haidinger zugeteilt.

Von den textilen Restaurationen, die wie bisher von Frau Klara Hahmann besorgt wurden, ist die Instandsetzung eines schwedischen Wandteppichs und die Wiederherstellung von 20 durch Mottenfraß arg mitgenommenen Gumpsen (Erntemännchen) hervorzuheben. Frau Luise Heiserer verhalf zwei bemalten Schränken und Truhen wieder zu ihrem ursprünglichen farbigen Aussehen. In der Werkstätte des Hauses wurden für die Abteilungen durch Frau v. Somzée eine Reihe von Porträts und von Motivbildern restauriert. Bildhauer Raffetseder stellte unter anderem die Schwanthaler Krippe aus Gmunden wieder her und versah sie mit Beleuchtungseffekten. Für die Sammlung volkstümlichen Schmuckes wurde eine Spezialkassette angefertigt.

Erweiterung der Sammlungen, Ankäufe und Erwerbungen.

Im Berichtsjahr wurde die 366 Nummern umfassende Spielzeugsammlung von der Kunst- und Kulturhistorischen Abteilung übernommen. Durch Kauf wurden 1953 insgesamt 338 Objekte, weitere 38 geschenkweise erworben. Der Gesamtzuwachs beträgt hiemit 742 Nummern. Er ist charakterisiert durch den Erwerb größerer Bestände, so der gesamten Modelabdrücke des Lebzelterhauses Wallner in Sankt Wolfgang (darunter allein 60 vollplastische Motivmodel, die am Heiligtum des hl. Wolfgang geopfert zu werden pflegten), der bis zum heutigen Tag hergestellten Gebäckbrote des Bäckermeisters Haiböck aus Oberneukirchen (30 Stück!) und einer größeren Amulettsammlung aus dem Altwarenhandel. Besondere Erwähnung verdient die Erwerbung des gesamten volkskundlich interessanten Nachlasses der bekannten Ebenseer Sammlerin Anna Schallinger (gest. 1952). Er umfaßt fast alle Gebiete der Volkskunde dieses bedeutenden Brauchtumsortes des Salzkammergutes.

Aufgegliedert auf Teilgebiete wurden erworben: 13 Objekte der Volkskunst, darunter ein stark expressiver Ölbergchristus um 1700 aus der Umgebung von Bad Hall sowie eine als „Innviertler Heimatkrippe“ bekanntgewordene neue Schöpfung aus glasiertem Ton des Meisters Adlsmanseder von der Keramikfirma Angermayer in Eberschwang, 11 Kinderspielsachen, 31 Realien der religiösen Volkskunde, 19 Hinterglaspbilder mit durchwegs seltenen Motiven, darunter das bisher einzige bekannte Sandler Motivbild; in den Abteilungen „Hausrat“ und „Geräte“ (zehn Neuerwerbungen) fielen drei prächtige Erzeugnisse der volkstümlichen Keramik des Landes an. Die Kenntnis bäuerlicher Waffen wurde um ein originelles Wilderergewehr aus Ottensheim erweitert, das nur völkerkundliche Parallelen besitzen dürfte. Die Trachten- und Textilsammlung (18 Stück Neuerwerbungen) erhielt namentlich durch gut lokalisierbare Männerröcke einen wertvollen Zuwachs. Die Bauernmöbel-

sammlung wurde durch einen sogenannten „Jahreszeitenkasten“ aus der Gegend von Lambach (Gegenstück im Österr. Volkskundemuseum in Wien) und zwei Truhen ergänzt.

Eine Reihe von Spendern machte sich auch im Berichtsjahr wieder um die volkskundlichen Sammlungen verdient. Es sind dies Frau M. Holzinger, Steyr; Frau Luise Heiserer, Linz; Frau M. Roittinger, Wien; Frau Dir. Mayrbäuerl, Weyregg; Herr F. Kammerstätter, Linz (kostenlose Anfertigung einer Mustertracht); Frau Grete Koch, Linz; Herr und Frau Kling, Urfahr; Herr H. Pöhlmann, Linz; Frau Berta Winkler-Hassak, Linz; Herr K. Zickerhofer, Bad Ischl; Herr Otto Musmer, Leonding; Herr Gustav Dobler, Linz; Herr Josef Schwarz, Prambachkirchen. Allen Spendern sei der herzlichste Dank ausgesprochen.

Ausstellungen.

Mit einer Ausstellung „Kunst im Ursprung“ versuchte die Abteilung eine wesentliche geistesgeschichtliche Frage der Gegenwart am zeitlosen Stoff der Volkskunst und ihrer verwandten Erscheinungen, also der naturvölkischen, und Kinderkunst zu messen und dem Beschauer zur Erwägung anheimzustellen. Ein solches Unternehmen, obwohl von namhaften Kunsthistorikern und Philosophen schon oft gefordert und behandelt, wurde in so umfassender Art noch nie versucht. Das Material für die 337 Nummern zählende Schau wurde, soweit es aus eigenen Beständen nicht aufgebracht werden konnte, von den Wiener Staatsmuseen, der Neuen Galerie der Stadt Linz und privaten Sammlungen beigestellt. Die Durchführung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Kunstschule der Stadt Linz. Das Kulturamt der Stadt Linz förderte die Schau durch die Drucklegung eines Kataloges. Die Eröffnung erfolgte im Rahmen der Ersten Linzer Kulturtagung durch den Vertreter des Unterrichtsministeriums, Herrn Ministerialrat Dr. Ernst Mayer, am 30. Mai. Die Anteilnahme der Kulturverbundenen an dieser Ausstellung, die im Festsaal, den Treppentemporen und Arkaden des ersten Stockes gezeigt wurde, war sehr erfreulich. Die Kritik würdigte die Schau als das sehenswerteste Ereignis der Ausstellungssaison 1953 im ganzen Bundesstaat. Trotz der Sommermonate wurde sie von 7686 Menschen besucht.

Landesstelle für Volkskunde.

Die Archive der Landesstelle bilden die zentrale Sammlung der schriftlichen und bildlichen Dokumente zur Volkskunde Oberösterreichs. Sie umfassen heute nach der geistigen Volkskunde hin ein Archiv für Volkserzählung, für Volkssprache, für Brauchtum, für Volks- und Kinderspiel und für Volksglauben. Es enthält u. a. Bibliographien und Originaldokumente (wie z. B. handschriftliche Zauberbücher, handschriftliche Segensformeln u. dgl.); das Tonband-Archiv wird durch Dokumen-

tarfilme ergänzt. Auch das umfassende, von Hofrat Dr. H. Commenda begründete Volkslied-Archiv befindet sich in der Verwaltung der Landesstelle.

Nach dem Sachgut hin besitzt sie eine auf Vollständigkeit angelegte Bildersammlung sämtlicher Dokumente zur Volkskunst, zum Bauernhaus und zum Gerät des Landes.

Innerhalb des Volkskunstarchives nimmt die Landesaufnahme der Eisenkunst eine Sonderstellung ein. Im abgelaufenen Jahr wurden durch Prof. Josef Mechle wieder 30 Gemeinden, hauptsächlich im Raum Aschach—Wels, nach Eisendenkmälern durchsucht, und 114 Objekte für die Sammlung festgehalten. Insgesamt beträgt die Anzahl der Aufnahmeblätter von Josef Mechle bis jetzt 574. Dazu kommt eine Anzahl von Blättern verschiedener Herkunft. Dieser Fundus der Landesstelle für Volkskunde wurde dem Mitarbeiter des Landesmuseums, Otfried Kastner, für sein Werk „Eisenkunst im Lande ob der Enns“ zur Verfügung gestellt. Ein beträchtlicher Teil der Abbildungen dieser ausgezeichneten Monographie stammt daraus.

Eine schöne Bereicherung der Möbelaufnahmen gelang durch die Erwerbung eines Postens von farbigen Wiedergaben nach alten bemalten Möbeln in Originalgröße von der bekannten Möbelmalerin Gertrud Wimmer-Brunner in Lambach.

Das Lichtbildarchiv, dem nun auch die Negative eingegliedert werden, wurde auf einen Stand von 4604 Nummern gebracht.

Wie alljährlich nahm der Abteilungsvorstand an der Österreichischen Volkskundetagung teil, die 1953 in St. Martin bei Graz stattfand. Er hielt ein Referat über „Volkskunst und moderne Kunst“, wobei er Gelegenheit fand, Fragen der Ausstellung „Kunst im Ursprung“ aus volkskundlicher Sicht zur Diskussion zu stellen.

Die Arbeitsgemeinschaft für Volkskunde traf sich u. a. bei einem Vortrag ihres Mitgliedes Dr. Karl Haiding: „Überlieferung und Persönlichkeit in der Erzählforschung“.

Frau Dr. Helene Grünz führte aufschlußreiche Erhebungen zur Volkskunde und Soziologie des Linzer Wäschereigewerbes durch.

Angewandte Volkskunde und Volksbildung.

Im Jahre 1953 hielt der Gefertigte 39 öffentliche Vorträge über die verschiedensten Themen der Heimatkunde und Volkskunde mit ihren soziologischen und kulturphilosophischen Randgebieten, darunter mehrere im benachbarten Bayern und in den österreichischen Bundesländern. Diese Tätigkeit erstreckt sich auf den Zeitraum von acht Monaten. Vom Entwurf bis zur Fertigstellung ihrer Tracht wurden neun Musikkapellen von der Volkskunde-Abteilung beraten.

Mit zwei Stunden wöchentlich wurde wieder Volks- und Heimatkunde an der Kunstgewerbeabteilung der Bundesgewerbeschule unterrichtet.

Dr. Franz Lipp.

Oberösterreichisches Heimatwerk, reg. Gen. m. b. H., Verkaufs-, Beratungs- und Vermittlungsstelle.

Die Aufwärtsentwicklung und Festigung des im Vorjahr gegründeten Heimatwerkes wurde auch darin ersichtlich, daß Linz zum Tagungsort der österreichischen Heimatwerke ausersehen wurde. Die Tagung (8. und 9. Mai 1953) stand unter dem Vorsitz des Gefertigten, der dabei über das für jede Heimatwerksarbeit schicksalhafte Thema des Verhältnisses zwischen den Beharrungskräften der Überlieferung und dem Fortschritt sprach. Ein Volkstumsabend zu Ehren der erschienenen Gäste aus den Bundesländern vereinigte alle Freunde heimatlicher Art im Großen Saal der Handelskammer. Der Abend stand unter dem Motto: „Es blüht in Oberösterreich“. Erstmals wurden zu diesem Anlaß in Linz 80 erneuerte oberösterreichische Trachten vorgeführt. Die Eröffnungsrede hielt Landeshauptmann Dr. H. Gleißner.

Das Oberösterreichische Heimatwerk beteiligte sich an einer Reihe von Ausstellungen und Sonderschauen.

Dr. Franz Lipp.

Werkbund.

Der Gefertigte nahm als Geschäftsführender Vorstand des Oberösterreichischen Werkbundes in Wien an der Generalversammlung am 14. Jänner teil. Am 25. Februar trat zum ersten Male der „Arbeitskreis für industrielle und gewerbliche Formgebung im Oberösterreichischen Werkbund“ zusammen. Der Werkbund wird mit dieser Einrichtung zu einem Mittelpunkt der Entgegennahme von Bestellungen österreichischer Architekten für besondere Industrieartikel. Am 2. März hielt Architekt Dipl.-Ing. G. Schwanzar vom Ministerium für Handel und Wiederaufbau eine Arbeitsbesprechung zum Zwecke der Zusammenarbeit mit dem Kuratorium für Formgebung in Wien ab. Ein Zentralkatalog im Sinne der Formgebung vorbildlicher Industrieartikel wurde geschaffen. Auf der Generalversammlung, die am 15. Dezember stattfand, berichtete der Präsident des Oberösterreichischen Werkbundes, Prof. W. v. Wersin, über die Deutsche Werkbundtagung 1953 in Frankfurt, an der er als Vertreter Österreichs teilgenommen hatte.

Dr. Franz Lipp.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [99](#)

Autor(en)/Author(s): Lipp Franz Carl

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Volkskunde-Abteilung. 21-25](#)